

Elektrobefischungen

Wörnitz Dinkelsbühl am 09. Mai 2007,

Rezat Untereschenbach am 10. Mai 2007

Am Mittwoch, den 09. Mai 2007 fand an unserer Wörnitzstrecke in Dinkelsbühl eine Elektrobefischung statt. Damit sollte eine Bestandsaufnahme über die vorhandenen Fischarten, deren Gesundheitszustand sowie Größe und Anzahl vorgenommen werden. Durchgeführt wurde die Elektrobefischung wiederum von der Fischereifachberatung Mittelfranken, H. Jürgen Balk und seinem Kollegen H. Christian Forster.

Von den beiden Herren wurden natürlich auch alle benötigten Gerätschaften sowie Boot mit Außenborder und Spannungsgenerator bereitgestellt. Die Gerätschaften von Vereinsseite waren der Pickup mit Wasserbehälter, Sauerstoffflaschen, Keschern etc. Von Vereinsseite waren an der Durchführung beteiligt: unser 1. Vorsitzender Manfred Schindlmeier, 2-ter Gewässerwart Georg Sörgel, 2-ter Schatzmeister Udo Prottengeier, einige Vereinsmitglieder und meine Person.

Für die richtige Ablichtung auf Bildern in den Vereinsmitteilungen war unser Schriftführer Horst Preiß vor Ort. Unser Gewässerpächter aus Dinkelsbühl, H. Karl Wiesinger, war zu dieser Elektrobefischung ebenfalls erschienen. Von den Personen und Ausrüstungen seitens Fischereifachberatung und Verein stand einer erfolgreichen Elektrobefischung nichts im Wege.

Ausgangspunkt war, von Feuchtwangen kommend, die erste große Straßenbrücke (nach dem Parkplatz an der B25) über die Wörnitz, Nähe Oelmühle. Hier wurde um ca. 08:00 Uhr das Boot inklusive allen benötigten Gerätschaften zu Wasser gelassen. Petrus, der Schutzpatron der Fischer, meinte es an diesem Tag mit dem Wetter nicht besonders gut mit uns. Es hatte schon während der Anfahrt nach Dinkelsbühl geregnet und beim Start der Elektrobefischung verstärkten sich die Regenschauer. Die Wörnitz war leicht angetrübt und an dem Ausgangspunkt unter der Straßenbrücke sehr tief, sodass die Kescher der Elektrobefischung stellenweise nicht den Flussgrund erreichten. Gefischt wurde flussaufwärts. Auf den ersten hundert Metern zeigten sich bereits die ersten Fische jeglicher Art. Angefangen von allen Weißfischarten wie Rotaugen, Aiteln etc. über Schleien mit mehr als 40cm Länge, Aale verschiedenster Längen, Schuppen- und Spiegelkarpfen mit 70cm, sowie kleineren und großen fangfähigen Hechten und Zandern waren praktisch alle heimischen Fischarten auszumachen. Waller wurden keine gesichtet. Dieses Bild setzte sich fort auf der gesamten abgefischten Strecke von ca. 800m bis zu den Weiheranlagen des H. Wiesinger. Der Regen hat sich dann allerdings immer weiter verstärkt, sodass die Elektrobefischung aus Sicherheitsgründen abgebrochen werden musste. Wasser im Boot und dazu Spannungsgrößen vom Generator bis 400 Volt sind unter diesen Wetterbedingungen eine zu große Gefahr für Leib und Leben der Aktiven im Boot.

Die Elektrobefischung der Wörnitz Dinkelsbühl hat ein gutes Ergebnis der Fischartenvielfalt ergeben, sowohl in bezug auf Größe und auch Anzahl der einzelnen Arten.

Am nächsten Tag, dem 10. Mai 2007, wurde eine weitere Elektrobefischung der Rezat zwischen Wassermungenau und Untereschenbach durchgeführt. Von der Fischereifachberatung Mittelfranken waren wieder H. Jürgen Balk und sein Kollege H. Christian Forster beteiligt. Für die Steuerung des Bootes sorgte an Bord Schriftführer Horst Preiß, der auch, wie am Vortag in Dinkelsbühl, fachmännisch das Wasserfahrzeug sicher durch alle „Klippen“ lenkte. Von Vereinsseite beobachteten zusätzlich unser 1. Vorsitzender Manfred Schindlmeier mit Sohn Stephan, 2-ter Gewässerwart Georg Sörgel, 4-ter Gewässerwart Adolf Mietsam und meine Person das Geschehen.

Um ca. 08:30 begann die Elektrobefischung kurz nach Wassermungenau. Das Wetter war an diesem Tag nicht zu beanstanden. Die Rezat war angetrübt und der Wasserstand begann wegen der starken Regenfälle vom Vortag und der Nacht langsam zu steigen. Es konnte jedoch die gesamte Strecke zwischen Wassermungenau und Untereschenbach befischt werden. Um die Berichterstattung nicht ausufern zu lassen

kann man zusammenfassend folgendes sagen:

Auch der Fischbestand in der Rezat ist ausgewogen was die Artenvielfalt und die ausgewogene Menge der einzelnen Fischarten betrifft. Die Bestände an Weißfischen mit Rotaugen, Brachsen, Hasel etc. und vor allem

Gründlingen in allen Größen waren sehr befriedigend. Der Bestand an Zandern war geradezu hervorragend, von kleinen nicht fangfähigen Größen bis Zander mit einem Meter. Karpfen und Schleien waren ebenfalls sehr

gut vertreten. Erstaunlich war auch, dass einige fangfähige Bachforellen gesichtet werden konnten. Was jedoch alle sehr erstaunte, war das außergewöhnliche Vorkommen von Barben an Stellen mit starker Strömung und steinigem Untergrund. Es konnten Barben von über 80cm gesichtet werden. Auch für die Rezat

kann man sagen, dass die Elektrobefischung ein gutes Ergebnis brachte.

Liebe Sportfreunde, eine kleine Anmerkung an dieser Stelle kann ich mir als 1. Gewässerwart nicht verkneifen. Bei einer kurzen zusammenfassenden Besprechung nach diesen beiden Elektrobefischungen wurde uns von Seiten der Fischereifachberatung ausdrücklich bescheinigt, dass alle erwarteten Fischarten vorhanden waren und unser Verein eine optimale Besatz- und Bestandspolitik seitens der Fischarten und Fischanzahl betreibt, was sich in den gesunden und artenreichen Fischbeständen bei den Elektrobefischungen immer zeigte. Ein kleines Lob für uns Gewässerwarte und natürlich für den Verein insgesamt.

Wir werden auch in Zukunft weiterhin Elektrobefischungen in unseren Vereinsgewässern durchführen, damit wir in allen Gewässern einen objektiven Überblick über unseren Fischbestand erhalten.

Zum Schluss möchte ich mich bei der Fischereifachberatung Mittelfranken H. Balk und H. Forster für die durchgeführten zwei Elektrobefischungen bedanken sowie bei allen Helfern unseres Vereins für die gute Zusammenarbeit.

Jürgen Marx
Gewässerwart



Bild 1: Unter den Brücken von Dinkelsbühl



Bild 2: Wörnitz, kapitaler Schuppenkarpfen und Spiegelkarpfen



Bild 3: Rezat, Zander bei Untereschenbach